



Vorlage-Nr. 1089/2022

Antrag zur Ortsbeiratssitzung am 26.07.2022

MARKTFRÜHSTÜCK

Schon vor der coronabedingten Unterbrechung des Marktfrühstücks am Standort Liebfrauenplatz hatte das Marktfrühstück eine Dimension erreicht, die regelmäßig zu erheblichen Beeinträchtigungen für Marktbesucher:innen, Händler:innen, Gastronom:innen und Anwohner:innen führt. Dies war auch in dieser Saison wieder Anlass für deutliche Beschwerden der Betroffenen. Es wird immer offensichtlicher, dass der derzeitige Standort des Marktfrühstücks dem Besucherandrang nicht mehr gewachsen und somit an seine Grenzen gestoßen ist. Der ursprüngliche Charakter des Marktfrühstücks ist damit verloren gegangen. Die Folge ist seine Entgrenzung, d.h. seine Ausweitung in die umliegenden Areale. Im Folgenden sollen die sich aus dieser Entwicklung ergebenden Probleme kurz skizziert werden:

- Der Wochenmarkt auf dem Liebfrauenplatz wird in seinen Funktionen und Abläufen für Marktbesucher:innen und Kund:innen erheblich in Mitleidenschaft gezogen.
- Die umliegenden Geschäftsleute beklagen mittlerweile eine existenzbedrohende Abnahme der Kundenfrequenz gerade an Samstagen, die i.d.R. die umsatzstärksten Handelstage sind. Die offensichtliche Benachteiligung des Handels in dieser Region der Altstadt ist nicht hinnehmbar. Hier wird das Wirtschaftsdezernat seiner Fürsorgepflicht nicht gerecht. Auch die Absperrbänder und der Sicherheitsdienst haben bisher zu wenig Besserung geführt.
- Auch die benachbarte Gastronomie leidet unter der hohen Besucherichte des Marktfrühstücks und dem damit verbundenen Lärmpegel, vor allem aber unter den teils unbeschreiblichen Zuständen der Wildpinkerei auf ihren Terrassen sowie den Pöbeleien sowohl gegen deren Personal als auch deren Gäste. Touristen werden abgeschreckt und sind häufig fassungslos ob des Treibens. Befürchtet wird inzwischen ein erheblicher Imageschaden für die Stadt.
- Die herrschende Enge auf dem Liebfrauenplatz führt dazu, dass die nahen Grünanlagen zu Auffangflächen für das Marktfrühstück geworden sind und zu einer Verlärmung und Vermüllung dieser Naherholungszonen und der dortigen Wohngebiete führen. Das Vorhaben der Verwaltung, die auf dem Liebfrauenplatz von der Veranstaltungsleitung beauftragten Sicherheitskräfte dafür sorgen



Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
im Ortsbeirat
Mainz-Altstadt

- zu lassen, dass diese Anlagen „nicht unverhältnismäßig intensiv zu Auffangflächen für das Marktfrühstück werden“, halten wir für nicht praktikabel.
- Die von der Verwaltung gesehene Notwendigkeit, Mitarbeiter:innen des Zentralen Vollzugs- und Ermittlungsdienstes der Ordnungsabteilung „verstärkt an der Veranstaltung unter Zurückstellung von anderen Aufgaben“ einzusetzen, kommt einer bewussten Vernachlässigung anderer wichtiger Aufgaben des Ordnungsdienstes gleich und muss angesichts des Einsatzbedarfs in anderen Stadtteilen als unverantwortlich bezeichnet werden.
- Nach wie vor mangelt es an Toilettenkapazität, deren Bereitstellung in den engen Räumen des Liebfrauenplatzes, der Fischtorstraße, Heugasse oder Rotekopfgasse in dem erforderlichen Umfang nur begrenzt möglich ist. Dies führt zu verstärkter Wildpinkerei und wilder Stuhlentleerung z.B. in der kleinen Unterführung in der Grebenstraße, im Einfahrtbereich Parkhaus Erbacher Hof, sowie vor und in privaten Hauseingängen.
- Die „Blockade“ des östlichen Liebfrauenplatzes und der Fischtorstraße behindert im Notfall das schnelle Durchkommen von Rettungsdiensten. Hier vernachlässigt die Verwaltung die Sicherungspflicht, wie sie für Veranstaltungen dieser Größenordnung geboten ist.
- Es ist nicht davon auszugehen, dass die beschriebenen Standortprobleme durch einen zusätzlich verstärkten Einsatz von Sicherheitskräften, der die Tradition des Marktfrühstücks nur noch weiter pervertieren würde, gelöst werden können. Erschwerend hinzu kommt die in Teilen der Besucherschaft (hier seien vor allem die Jungesell:innenabschiede zu nennen) zu beobachtende, durch den gesteigerten Alkoholkonsum potenzierte, negative Gruppendynamik, die die „normalen“ samstäglichen Markt-, Geschäfts- und Gaststättenbesucher:innen sowie die Altstadtbewohner:innen mittlerweile weitgehend von einem Kommen am Samstag Abstand zu nehmen.



**Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
im Ortsbeirat
Mainz-Altstadt**

Der Ortsbeirat fordert daher die Verwaltung auf, in der nächsten Saison für diese Veranstaltung in Absprache mit allen Beteiligten einen anderen verträglicheren und konfliktfreieren Standort im Bereich des unbewohnten Teils des Rheinuferes vorzusehen. Für die laufende Saison erwartet der Ortsbeirat, dass das „Marktfrühstück“ offiziell bereits um 14.00 Uhr mit dem eigentlichen Wochenmarkt beendet wird. Sollte die Rettungssituation und die Unzugänglichkeit der angrenzenden Geschäfte, sowie die massiven Belästigungen der Gastronom:innen nicht umgehend abgestellt werden können, ist eine Absage des Marktfrühstücks in dieser Saison dringend geboten.

Renate Ammann und Ludwig Julius
Bündnis 90/DIE GRÜNEN